



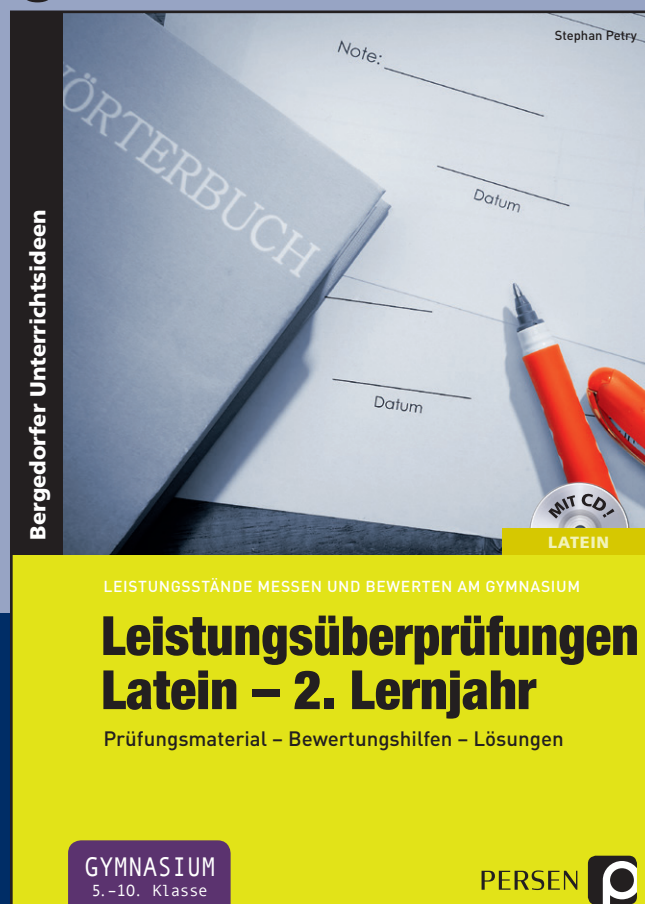
DOWNLOAD

Stephan Petry

Adjektive der 3. Deklination

Leistungsüberprüfungen Latein –
2. Lehrjahr Prüfungsmaterial –
Bewertungshilfen – Lösungen

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**

Diese Handreichung verfolgt das Ziel, Ihnen in jedem Bundesland einsetzbare Leistungsüberprüfungen zu liefern bzw. eine Unterstützung zur Erstellung von Lernzielkontrollen im zweiten Lernjahr zu sein. Schriftliche Leistungsüberprüfungen bestehen in jedem Bundesland aus einem Übersetzungsteil und Zusatz- bzw. Begleitaufgaben.¹

Wenn sich in den einzelnen Bundesländern keine Vorgaben zur Textlänge finden, muss man sich an den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Latein (EPA)“² orientieren, wonach der Übersetzungstext etwa einen Umfang von einem Wort pro Minute Bearbeitungszeit haben sollte. Rechnet man die für die Zusatzaufgaben benötigte Zeit heraus, kommt man nach den EPA-Vorgaben auf einen Textumfang von etwa 35 bis 40 Wörtern. Da die Texte im zweiten Lernjahr noch nicht allzu komplex sind und weil auch ein ausreichender Textzusammenhang hergestellt werden muss, sollte in der Praxis ein Umfang von etwa 50 Wörtern vertretbar sein. Dieses Pensum entspricht zudem auch den Vorgaben der Länder Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Nordrhein-Westfalen, in denen der Übersetzungstext umfangreicher sein sollte, als es in den EPA mit Blick aufs Abitur gefordert wird.

I Konzeption der Leistungsüberprüfungen

Jeder Sprachlehrgang ist in besonderem Maße von der Didaktik und der inhaltlichen Progression des entsprechenden Lehrwerks abhängig. Dabei führen jedoch alle gängigen Lehrwerke im zweiten Lernjahr bestimmte sprachliche Phänomene ein, deren Beherrschung mit den vorliegenden Leistungsüberprüfungen festgestellt werden kann und auf die in den entsprechenden Lehrercommentaren zu den einzelnen Arbeiten noch einmal gesondert hingewiesen wird. Insgesamt beinhaltet der vorliegende Materialband sieben Leistungsüberprüfungen samt den entsprechenden Erwartungshorizonten. Im Regelfall werden Sie im zweiten Lernjahr vier oder fünf Leistungsüberprüfungen schreiben lassen, Sie können Ihre Auswahl also nach der Anlage Ihres Unterrichts und der Lernprogression der Lerngruppe individuell treffen³.

Die Praxis zeigt, dass sich der Übersetzungsteil inhaltlich an die im Lehrbuch bearbeiteten Texte anlehnen sollte, damit die Schüler⁴ nicht mit etwas völlig Neuem konfrontiert werden und sie Gelegenheit haben, sich inhaltliche Zusammenhänge aus dem bereits bekannten Kontext zu erschließen.

Dies ist hier der Fall, denn die Themen des zweiten Lernjahres sind in den gängigen Lehrwerken ähnlich. Alle Lateinlehrbücher bieten Texte zur römischen Geschichte, zur griechisch-römischen Mythologie und zum Alltagsleben in Rom und im römischen Imperium. Zur schnellen thematischen Zuordnung verfügen alle Leistungsüberprüfungen in diesem Band über eine kurze Ein-

1 In Hamburg ist auch eine reine Übersetzungsaufgabe ausreichend. Allerdings kann das Gesamtverständnis des Übersetzungstextes durch Fragen zusätzlich überprüft werden, vgl. Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.) 2011, Bildungsplan Gymnasium, Sekundarstufe I, Alte Sprachen, S. 46.

2 Vgl. EPA Latein, Beschluss der KMK vom 1.2.1980 in der Fassung vom 10.2.2005, S. 13.

3 Das grammatikalische Phänomen, das im Zentrum der ersten Leistungsüberprüfung dieses Materialbandes steht, wird auch in der letzten Leistungsüberprüfung des Bandes „Leistungsüberprüfung Latein – 1. Lernjahr (Bestellnr. 23661)“ thematisiert. Dort war sie dafür gedacht, bei einem Unterricht mit einer sehr hohen Lernprogression eine entsprechende Leistungsüberprüfung anzubieten.

4 Der besseren Lesbarkeit halber sprechen wir meist nur von Lehrern, Schülern usw. Natürlich meinen wir damit auch die Lehrerinnen, Schülerinnen usw.

leitung, in der der Inhalt des Textes kurz umrissen und Eigennamen vorgestellt bzw. eingeführt werden.

Damit die in diesem Materialband vorliegenden Texte zu allen Lehrwerken kompatibel sind, sind viele Vokabeln als Übersetzungshilfe aufgeführt. Vor der Angabe vieler Vokabeln sollten Sie grundsätzlich nicht zurückschrecken, denn Vokabelangaben verringern nicht den Schwierigkeitsgrad der Leistungsüberprüfungen. Tatsächlich handelt es sich bei der Übersetzung um einen für Schüler hoch komplexen Vorgang der Dekodierung eines lateinischen Textes und seiner Strukturen, die ihnen mitunter aus dem Deutschen nicht bekannt sind. Natürlich können Sie die Vokabelangaben mithilfe der veränderbaren Dateien auf der Material-CD individuell an Ihre Lerngruppe und das genutzte Lehrwerk anpassen, wenn dies erforderlich sein sollte. Im Übersetzungstext wird durch eine entsprechende Unterstreichung deutlich gemacht, dass diese Vokabeln extra angegeben sind.

Die Texte der Leistungsüberprüfungen im zweiten Lernjahr sind im Gegensatz zu den Einzelsätzen des ersten Lernjahres bereits als Fließtexte angelegt: Die Lernprogression des ersten Lernjahres sollte es allen Schülern ermöglichen, auch diese statt der künstlich wirkenden Einzelsätze dekodieren zu können. Die einzelnen Sätze sind aber dennoch durch entsprechende Ziffern kenntlich gemacht.

In den den Leistungsüberprüfungen jeweils vorangestellten Lehrercommentaren zum Umgang mit den Materialien gebe ich entsprechende Hinweise zu den inhaltlichen und grammatikalischen Schwerpunkten und/oder möglichen Schwierigkeiten im Übersetzungstext. Grundsätzlich empfiehlt es sich, im Bereich der Lexik zur Vorbereitung jeder Leistungsüberprüfung alle im Übersetzungstext vorkommenden Verben noch einmal zu wiederholen. Mitunter kann es dabei angebracht sein, einzelne Verben trotzdem noch einmal als Vokabelhilfe anzugeben.

Im Lehrercommentar finden Sie neben Hinweisen auf zu erwartende Fehler und „Gelenkstellen“ des Übersetzungstextes auch Hinweise auf die inhaltliche Vorbereitung der Zusatzaufgaben. Diese werden Sie darin unterstützen, Ihre Schüler angemessen auf die Leistungsüberprüfungen vorzubereiten.

II Bewertung der Leistungsüberprüfungen

Für die Bewertung der Leistungsüberprüfungen finden Sie jeweils entsprechende Bögen, in die Sie die erreichten Punktzahlen eintragen und mit denen Sie die Schülerleistung individuell würdigen bzw. Lernbedarf anmahnen können. Die Bepunktungen der Interpretationsaufgaben und auch der Aufgaben zur Überprüfung der Kulturkompetenz stellen dabei selbstverständlich nur Vorschläge dar, da das, was Sie von Ihren Schülern erwarten, Ihrem individuellen Unterricht entspringt. Vor diesem Hintergrund finden Sie auch Vorschläge zur Vergabe von Zusatzpunkten, so z. B. wenn die Antwort nicht unbedingt zu erwarten war, Sie diese aber honorieren wollen. Als Vorschläge sind auch die Bepunktungen der Formbildungsaufgaben zu verstehen, bei denen jede zutreffende Form einfach gewichtet wird. Hier könnte es mitunter angebracht sein, bestimmte Formenabfragen z. B. doppelt zu gewichten, wenn Sie diese besonders geübt haben. Auch hier entspringt die Bewertung Ihrem persönlichen Unterricht.

Die Zusatzaufgaben sind so gestaltet, dass Sie alle möglichen Kompetenzbereiche abdecken können. In der Praxis werden Sie den Schwerpunkt aber auf einen, allenfalls auf zwei Kompetenz-

bereiche legen und zudem noch aus den angebotenen Aufgabenstellungen auswählen. Daher können Sie die Bewertungsbögen in den entsprechenden Dateien auf der Material-CD verändern und dort die erreichbare Gesamtpunktzahl bei den Zusatzaufgaben individuell eintragen. Dort können Sie auch die Tabellen zur individuellen Würdigung der Schülerleistungen anpassen.

Die Leistungsüberprüfungen bestehen jeweils aus zwei Teilen, einem Übersetzungsteil und den Zusatzaufgaben. Zur Gewichtung der Übersetzungsleistung und der in den Zusatzaufgaben erbrachten Leistung kann es an Ihrer Schule schulinterne Regelungen geben, bitte informieren Sie sich darüber.

Zur Formulierung der Zusatzaufgaben habe ich die Operatoren der EPA verwendet, welche Sie auch im Anhang finden.

Übersetzungsteil

Die Korrektur ist typischerweise eine Negativkorrektur mit den in jedem Bundesland festgesetzten Korrekturzeichen und den zugehörigen Punktwerten. Gibt es in Ihrem Bundesland keine Vorgaben zur Relation von Textlänge, Fehleranzahl und Zensurenzuordnung, so gelten die von der Kultusministerkonferenz beschlossenen EPA. Sie legen fest, dass eine Fehlerzahl von 10% der Wörter noch eine ausreichende Leistung darstellt – 5 Fehlerpunkte bei einem Text von 50 Wörtern wären dann also noch eine ausreichende Leistung. Grundsätzlich sollte es allerdings vertretbar sein, von diesem strengen Rahmen abzuweichen, um den Schülern das Anfertigen von bewerteten Übersetzungen in dieser komplexen Sprache nicht zu vergällen. Dies umso mehr, als die EPA bereits 35 Jahre alt sind und sich Schule und Lernen seitdem sehr verändert haben. Dem tragen einige Bundesländer Rechnung und sind etwas „großzügiger“ – mir sind Schulen bekannt, die nach einem Fachkonferenzbeschluss sogar 20%, also das Doppelte des in den EPA vorgegebenen Bewertungsrahmens, noch als ausreichende Leistung anerkennen. Im Anhang finden Sie zwei Tabellen, mit denen Sie, sollten an Ihrer Schule keine individuellen Festlegungen existieren, einer bestimmten Fehlerzahl eine entsprechende Zensur zuordnen können. Im Regelfall sollten Sie bei den Leistungsüberprüfungen 2 bis 8 die Tabelle A anwenden, es könnte aber auch geboten sein, die Tabelle B anzuwenden, wenn die Schüler bei der Übersetzung größere Probleme gehabt haben sollten, als dies voraussehen und von Ihrer Vorbereitung her zu erwarten war. In den Zuordnungstabellen liegt der Prozentsatz etwa bei 16% (Tabelle A) bzw. 18% (Tabelle B).

In der Praxis hat es sich bewährt, bei besonders gelungenen Übersetzungen bzw. bei Übersetzungen, die von besonderem Sprachgefühl zeugen, einmal, nämlich wenn eine solche Übersetzung eines sprachlichen Phänomens zum ersten Mal vorkommt, eine Positivkorrektur durchzuführen. Das heißt, dass besondere sprachliche Leistungen honoriert werden und damit die Gesamtfehlerzahl vermindern. So kann man das Signal aussenden, dass die Übersetzung nicht nur Fehler produzieren, sondern dass sie unter bestimmten Bedingungen auch Positives bewirken kann. Zudem schult diese Art der Positivkorrektur die Sprachkompetenz der Schüler und fördert das Anfertigen einer zielsprachlich korrekten Übersetzung.

Zusatzaufgaben

In allen Bundesländern ist der Lateinunterricht dadurch gekennzeichnet, dass mit ihm Kenntnisse in den Bereichen Sprache (Morphologie, Lexik, Syntax), Text (Interpretation) und Kultur

(Fakten- und Sachwissen, römisches Wertesystem, Rezeption und Tradition) erworben werden⁵. Entsprechend decken die Zusatzaufgaben, die Sie in diesem Materialband finden, diese Bereiche ab⁶. Im zweiten Lernjahr sollte, wie im ersten auch, zur Festigung der lateinischen Grammatik in jeder Leistungsüberprüfung aber mindestens eine Aufgabe zum Bereich „Sprache“ vorkommen. In den vorliegenden Leistungsüberprüfungen werden jeweils zwei Aufgaben zum Bereich „Sprache“ vorgeschlagen.

Die beiliegende CD bietet Ihnen die Leistungsüberprüfungen im Word-Format, sodass Sie entsprechend Ihren Vorstellungen, Ihrer Konzeption des Lateinunterrichts und den individuellen Voraussetzungen Ihrer Lerngruppe die jeweiligen Zusatzaufgaben auswählen können.

Bei der Zuordnung der erreichten Punkte zur möglichen Gesamtpunktzahl gilt, dass im Bewertungsraster, unabhängig von abweichenden schulinternen Regelungen, die Hälfte des Geforderten als ausreichende Leistung angesehen wird. Zur besseren Differenzierung und damit auch gerechteren Bewertung von Schülerleistungen empfiehlt es sich, bei der Bewertung der Zusatzaufgaben wie auch des Übersetzungstextes in Anlehnung an das Punktesystem in der Oberstufe mit den Zensurenprädikaten „+“ und „-“ zu arbeiten.

Im Anhang finden Sie den Vorschlag einer Zuordnungstabelle, bei der 50% der möglichen Leistung noch eine ausreichende Leistung darstellen und die übrigen Zensuren linear zugeordnet sind.

Gesamtbewertung

Das Verhältnis der Übersetzungsleistung zu der in den Zusatzaufgaben nachgewiesenen Leistung sollte in der Regel 2:1 betragen⁷, wobei sich das Verhältnis in einzelnen Bundesländern auch nach der Relation der für die Übersetzung und für die Zusatzaufgaben aufgewendeten Zeit richten soll. Aber auch hier sollte die Relation etwa 2:1 betragen. Dies gilt natürlich wieder nur vorbehaltlich anderer schulinterner Regelungen.

⁵ Mit den Worten des Niedersächsischen Kerncurriculums spreche ich im Folgenden von Sprachkompetenz, Textkompetenz und Kulturkompetenz. Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für das Gymnasium (KC), Latein, Schuljahrgänge 5–10, S. 11 f.

⁶ Vgl. EPA Latein, S. 7.

⁷ Vgl. auch in den EPA Latein, S. 20–40.

Lehrerhinweise

Text (52 Wörter)

Im Übersetzungstext dieser Leistungsüberprüfung wird an vier Stellen der sichere Umgang mit Adjektiven der 3. Deklination überprüft und im Übersetzungstext werden zudem einige grammatikalische Phänomene des vorausgegangenen Lateinunterrichts wiederholt.

Durch die zahlreichen Vokabelangaben an inhaltlich entscheidenden Stellen sollte den Schülern die Übersetzung gelingen. Probleme könnte allenfalls die Junktur *venire in* gleich im ersten Satz bereiten. Allerdings wird die korrekte Übersetzung aus dem Textzusammenhang heraus begünstigt, sodass auf eine Vokabelangabe verzichtet wurde. Wenn Sie meinen, dass der Ausdruck problematisch werden könnte, sollten Sie ihn natürlich im Vorfeld der Leistungsüberprüfung besprechen. Im Bereich der Grammatik gibt es einige Schwierigkeiten, die Sie in der Vorbereitung auf die Klassenarbeit besprechen sollten. In den Sätzen (2) und (5) kommen Relativsätze vor, weswegen eine Wiederholung von Relativpronomina und Relativsätzen angeraten ist. Der Relativsatz in Satz (5) hat zudem nicht nur die Besonderheit, dass das Beziehungswort (*ea*), das Relativpronomen (*quae*) und das ihm zugehörige Prädikatsnomen (*utilia*) lateinisch zwar im Neutrum Plural stehen, die zielsprachlich korrekte Übersetzung aber die mit Singular ist. Daher sollten Sie auch im Vorfeld dieser Leistungsüberprüfung noch einmal das Phänomen besprechen, dass Pronomina und Adjektive ohne Beziehungswort dann, wenn sie im Neutrum Plural stehen, als Singular übersetzt werden. Im Relativsatz (Satz (5)) kommt zudem mit *iis* das Personalpronomen der 3. Person vor, das einen *Dativus commodi* bildet. Entsprechend sollten Sie im Vorfeld der Leistungsüberprüfung dieses Pronomen noch einmal besprechen und auch den *Dativus commodi* auf die Frage „für wen?“ thematisieren.

Es ist auch angeraten, die Tempora zu wiederholen, denn es kommen neben dem Präsens in Satz (4) in allen Sätzen das durative Imperfekt und in Satz (5) zudem noch das Futur vor. Zudem kommt *esse* in diesen Zeiten vor, weswegen auch dieses unregelmäßige Verb noch einmal besprochen werden sollte. Falls Ihre Schüler schon das Plusquamperfekt kennen, sollten sie es im Relativsatz in Satz (2) verwenden, also *convenerant* statt *conveniebant*. Wenn Sie zur Vorbereitung auf die Leistungsüberprüfung neben der Wiederholung der im Text vorkommenden Verben zudem die Adjektive der 3. Deklination als zentrales Thema besprochen haben, sollten Ihre Schüler optimal vorbereitet sein.

Zusatzaufgaben

Die Aufgaben 2 und 3 zielen auf die Sprachkompetenz: In Aufgabe 2 wird die aktuelle Grammatik abgefragt, nämlich das sichere Bestimmen von Formen der Adjektive der dritten Deklination. Aufgabe 3 zielt auf das Beherrschen der Deklination von Substantiven der 3. Deklination mit und ohne i-Erweiterung. Die Aufgabe 4 ist eine Aufgabe zur Kultur- und Textkompetenz. Die Schüler sollen ihr eigenes Leben bzw. heutige Freizeit- und sportliche Aktivitäten in Beziehung zu dem Leben in der Antike setzen. Zur Vorbereitung der Aufgabe 5, die sich auf die Kulturkompetenz bezieht, sollte noch einmal wiederholt werden, dass militärische Erfolge ein Fundament der römischen Gesellschaft, insbesondere des römischen Selbstwertgefühls waren. Vor diesem Hintergrund kam der militärischen Ausbildung besondere Bedeutung zu.

Aufgabenstellung und Material

Name: _____ Datum: _____

Das Marsfeld (Campus Martius) war der zentrale Sportplatz im alten Rom. Dort trafen sich Erwachsene, aber auch Kinder und Jugendliche ...

(1) Libenter Romani in *Campum Martium* veniebant. (2) Ibi viri, qui omni ex urbe conveniebant, se exercebant. (3) Alii currebant, alii – pueri praecipue – trochum agebant. (4) Sed quia ludus dulcis est, Romani putabant adulescentium non esse trochum agere. (5) Adulescentes milites futuri erant, itaque ea facere debebant, quae serius iis utilia erunt. (6) Ea causa admirabili arte equitabant.

Hilfen:

Satz (1): *libenter* – gern

Satz (2): *convenire* – zusammenkommen

Satz (3): *praecipue* – besonders

Sätze (3) und (4): *trochum agere* – den Reifen schlagen (römisches Kinderspiel)

Satz (4): *quia* – weil

Satz (4): *adulescentium non est* – es ist kein Spiel für junge Männer

Satz (5): *futurus, -a, -um* – zukünftig

Satz (5): *serius* – später

Satz (5): *utilis, -e* – nützlich

Satz (6): *ea causa* – aus diesem Grund

Aufgaben

1. Übersetze den Text in angemessenes Deutsch.
2. Bestimme die Adjektive der konsonantischen Deklination in den Sätzen (2), (4) und (6) jeweils nach Kasus, Numerus und Genus **und** verwandle sie in demselben Kasus und Genus in den jeweils anderen Numerus.
3. Dekliniere *urbs* (vgl. Satz (2)) ohne den Vokativ im Singular und *miles* (vgl. Satz (5)) ohne den Vokativ im Plural.
4. Beschreibe, welche im Übersetzungstext genannten Spiele so oder ähnlich auch von heutigen Kindern und Jugendlichen noch gespielt werden.
5. Erläutere, warum für die Römer alles Militärische so wichtig war.

Bewertungsbogen

Name: _____

I Übersetzungsteil

___ Fehlerpunkte bei 52 Wörtern =

II Zusatzaufgaben

Aufgabe 2: ___ von 15 Punkten

Aufgabe 3: ___ von 7 Punkten

Aufgabe 4: ___ von 2 Punkten

Aufgabe 5: ___ von 2 Punkten

Gesamt: ___ von ___ Punkten = ___ % =



Du hast die Vokabeln gründlich gelernt			
Du kannst mit Adjektiven der 3. Deklination umgehen			
Du kennst dich aus mit Substantiven der 3. Deklination			
Du kennst dich aus in der Welt der Römer			

Note: _____

Verhältnis: 2 (Übersetzung) : 1 (Zusatzaufgaben)

Datum

Unterschrift

Erwartungshorizont

Text

Die Römer kamen gern auf das Marsfeld. Dort trainierten (sich) Männer, die aus der ganzen Stadt zusammenkamen⁸. Die einen rannten, die anderen – besonders die Jungen – schlugen den Reifen. Aber weil das Spiel süß ist, glaubten die Römer, dass es kein Spiel für junge Männer ist, den Reifen zu schlagen. Junge Männer waren die zukünftigen Soldaten, deswegen mussten / sollten sie das tun, was später für sie nützlich sein wird / ist⁹. Aus diesem Grund sind¹⁰ sie mit bewundernswerter Kunst / besonders kunstvoll¹¹ geritten.

Zusatzaufgaben

Aufgabe 2

omni – Abl. Sg. f. – *omnibus*

dulcis – Nom. Sg. m. – *dulces*

admirabili – Abl. Sg. f. – *admirabilibus*

Aufgabe 3

urbis, urbi, urbem

militum, militibus, milites, militibus

Aufgabe 4

Auch heute treffen sich Kinder und Jugendliche auf Sportplätzen, in Sporthallen, vielleicht auch im Fitnessstudio, um ihren Sport auszuüben. Dazu gehören das Laufen (1 Punkt) und auch das Reiten (1 Punkt), wobei der Reitsport anders als in Rom eher eine Freizeitbeschäftigung für Mädchen ist (+ 1 Punkt).

Aufgabe 5

Die Römer wollten schon immer ihr Herrschaftsgebiet vergrößern (1 Punkt). Dazu brauchten sie das Militär (1 Punkt) und deswegen ist es nicht erstaunlich, dass sich die Jungen als zukünftige Soldaten schon in ihrer Kindheit / Jugend mit dem beschäftigten, was sie später als Soldaten brauchen würden (+ 1 Punkt).

8 Wenn Sie im Text *convenerant* gesetzt haben, wie es im Lehrerhinweis vorgeschlagen wurde, heißt die korrekte Übersetzung natürlich „zusammengekommen waren“.

9 Die Übersetzung mit „ist“ ist zielsprachlich korrekt und sollte deswegen nicht mit einem Fehler bewertet werden, obwohl das lateinische Tempus Futur ist.

10 Obwohl wegen des durativen Charakters von *equitabant* und der anderen Imperfekte im Übersetzungstext eine Übersetzung mit Präteritum angeraten ist, ist spätestens an dieser Stelle eher die zielsprachlich korrekte Übersetzung mit Perfekt zu erwarten, da „sie ritten“ ein ungewöhnlicher, weil antiquierter Ausdruck ist.

11 „besonders kunstvoll“ ist zielsprachlich korrekt und zeigt besonderes Sprachgefühl. Deswegen sollte eine Positivkorrektur erfolgen.

1 Zuordnungstabellen für den Übersetzungsteil²⁶

A

Zensur	bis Fehlerpunkte
1+	0,5
1	1
1-	2
2+	2,5
2	3
2-	4
3+	4,5
3	5
3-	6
4+	6,5
4	7
4-	8
5+	8,5
5	9
5-	10
6	mehr als 10

26 Im Regelfall sollten Sie die Tabelle A anwenden, es könnte aber auch geboten sein, die Tabelle B (Seite 42) anzuwenden, wenn die Schüler bei der Übersetzung größere Probleme gehabt haben sollten, als dies voraussehen und von Ihrer Vorbereitung her zu erwarten war – vgl. oben den methodisch-didaktischen Kommentar.

B

Zensur	bis Fehlerpunkte
1+	0,5
1	1
1-	2
2+	2,5
2	3,5
2-	4,5
3+	5
3	5,5
3-	6,5
4+	7
4	8
4-	9
5+	9,5
5	10
5-	11
6	mehr als 11

Bewertung der Zusatzaufgaben

bis Prozent	Zensur
bis 95 %	1+
bis 91 %	1
bis 87 %	1-
bis 82 %	2+
bis 78 %	2
bis 74 %	2-
bis 69 %	3+
bis 65 %	3
bis 61 %	3-
bis 56 %	4+
bis 52 %	4
bis 50 %	4-
bis 45 %	5+
bis 41 %	5
bis 37 %	5-
unter 37 %	6

Operatoren im Lateinunterricht²⁷

Operatoren	Definitionen	AFB
Nennen	Definierte Begriffe/Phänomene (er)kennen und knapp und präzise wiedergeben.	I
Benennen	Sachverhalte/Inhalte mit einem Begriff versehen.	I–II
Zusammenstellen	Begriffe/Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten Gesichtspunkten sammeln.	I–II
Ordnen	Begriffe/Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten Gesichtspunkten systematisieren.	I–II
Beschreiben	Einen Sachverhalt/einen Zusammenhang in eigenen Worten darlegen.	I–II
Darstellen	Einen Sachverhalt/einen Zusammenhang strukturiert wiedergeben.	I–II
Einordnen	Einen Sachverhalt/eine Aussage mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen.	I–II
Zusammenfassen	Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben.	I–II
Belegen	(Vorgegebene oder selbst aufgestellte) Behauptungen/Aussagen durch Textstellen nachweisen.	II
Erklären	Einen Sachverhalt in einen Zusammenhang (z. B. Regel, Modell, Kontext) einordnen und die bestehenden inneren Beziehungen darlegen/begründen.	II
Gliedern	Einen Text (evtl. mit sprachlicher/formaler/inhaltlicher Begründung) in Sinnabschnitte einteilen und diesen Abschnitten jeweils eine zusammenfassende Überschrift geben.	II
Herausarbeiten	In den Aussagen eines Textes einen bestimmten Sachverhalt erkennen und darstellen.	II
Charakterisieren	Sachverhalte und Personen in ihren Eigenarten beschreiben und dieses dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen.	II
Paraphrasieren/ Paraphrase geben	Mit eigenen Worten den Textinhalt unter Wahrung der Informationsreihenfolge wiedergeben.	II
Metrisch analysieren/ Skandieren	Einen Vers mit Symbolen für kurze und lange Silben sowie für Zäsuren darstellen.	II
Gestalten/Entwerfen	Aufgaben auf Grundlage von Textkenntnissen und Sachwissen gestaltend interpretieren.	II–III
Definieren	Den Inhalt eines Begriffs so knapp und präzise wie möglich definieren.	II–III

27 Aus: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.2.1980 i. d. F. vom 10.2.2005) und Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5–10, Latein.

Erläutern	Wie „Erklären“, aber durch zusätzliche Informationen (evtl. durch Beispiele, Belege, Begründungen) nachvollziehbar verdeutlichen.	II-III
Begründen	Einen Sachverhalt/ eine Aussage durch nachvollziehbare Argumente stützen.	II – III
Deuten	Eine Textaussage durch Verknüpfen von Textstellen mit außertextlichem Bezugsmaterial verständlich machen.	II – III
Nachweisen/ Zeigen	Einen Sachverhalt/ eine Aussage durch eigene Untersuchungen am Text bestätigen.	II – III
Stellung nehmen/ Bewerten	Unter Heranziehung von Kenntnissen (über Autor, Sachverhalt, Kontext) eine eigene begründete Position vertreten.	II – III
Untersuchen/ Analysieren	Unter gezielten Fragestellungen sprachliche, inhaltliche und/oder strukturelle Merkmale eines Textes herausarbeiten und im Zusammenhang darstellen.	II – III
Vergleichen	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.	II – III
Erörtern	Eine These/ Problemstellung in Form einer Gegenüberstellung von Argumenten und Gegenargumenten untersuchen und mit einer begründeten Stellungnahme bewerten.	III
Interpretieren	Auf der Basis methodisch reflektierten und sachangemessenen Deutens von textimmanenten und ggf. textexternen Elementen und Strukturen die Gesamtdeutung eines Textes bzw. Textteils selbstständig erarbeiten und ein komplexes Textverständnis nachvollziehbar darbieten.	III
Übersetzen	Einen Text vollständig, zielsprachenorientiert und unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes sowie der Intention des Autors im Deutschen wiedergeben.	III
Wiedergeben	Kenntnisse/ Sachverhalte mit eigenen Worten angeben.	I
Beurteilen	Kriteriengestützt/ in selbstständiger Reflexion eine Position/ einen Sachverhalt abwägen und Aussagen über die Richtigkeit und Angemessenheit der Position/ des Sachverhalts machen.	III

Anforderungsbereiche im Lateinunterricht

Der **Anforderungsbereich I** umfasst:

- die Wiedergabe von Kenntnissen und Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet,
- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrenswesen in einem begrenzten Gebiet und in einem bekannten Zusammenhang.

Dazu kann gehören:

- die Wiedergabe von Fakten, Regeln, Aussagen, Inhalten aus allen Bereichen des Faches,
- das Wiedererkennen von sprachlichen Erscheinungen und Gesetzmäßigkeiten aus einem begrenzten, im Unterricht behandelten Gebiet,
- das Aufsuchen, Zuweisen, Zusammenstellen und Beschreiben von bekannten sprachlichen und stilistischen Einzelphänomenen.

Der **Anforderungsbereich II** umfasst:

- das selbstständige Auswählen, Anordnen und Verarbeiten bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten,
- das selbstständige Übertragen bekannter Verfahrensweisen auf neue Sachzusammenhänge.

Dazu kann gehören:

- die selbstständige Anwendung eines vorgegebenen Instrumentariums auf die Erschließung und/oder Interpretation eines unbekanntem lateinischen Textes,
- die Paraphrase oder Inhaltsangabe eines aus dem Unterricht nicht bekannten lateinischen Textes,
- die Anwendung bekannter Gliederungsprinzipien auf einen unbekanntem lateinischen Text, die Erklärung der möglichen Funktion sprachlicher und stilistischer Ausdrucksmittel im jeweiligen Textzusammenhang,
- die Einordnung von Texten und Fragestellungen in einen bekannten inhaltlichen Kontext,
- der inhaltliche und/oder sprachlich-stilistische Vergleich mit Paralleltexten unter vorgegebenen Gesichtspunkten.

Der **Anforderungsbereich III** umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen und Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst:

Dazu kann gehören:

- die planmäßige und selbstständige Auseinandersetzung mit einem sprachlich und inhaltlich komplexen lateinischen Text mit dem Ziel, seinen Sinn zu erfassen und das Sinnverständnis in einer Übersetzung zu dokumentieren,
- die selbstständige Auswahl einer zur Bewältigung der gestellten Aufgabe geeigneten Form der Texterschließung, Übersetzung und/oder Interpretation und deren Anwendung auf einen unbekanntem lateinischen Text,
- das selbstständige Erfassen von Kernaussagen mit dem Ziel, die zeitbedingte und Zeit übergreifende Bedeutung des Textes zu erkennen und diese Erkenntnis in einer Interpretation zu dokumentieren,
- das Herausarbeiten von Positionen, wie sie in Texten, Kunstwerken, Institutionen und Traditionen zum Ausdruck kommen, und die wertende Stellungnahme dazu,
- der selbstständig entwickelte Vergleich und Transfer, die begründete Stellungnahme und die individuelle Bewertung des Textes in seinen inhaltlichen, sprachlichen und rezeptionsgeschichtlichen Dimensionen,
- die selbstständige Produktion eines weiterführenden Schreibauftrags als Auslegung eines vorgegebenen Textes oder Textstückes und schriftliche oder mündliche Erläuterung dazu,
- das selbstständige Recherchieren und das Präsentieren von Erkenntnissen über kulturelle, historische und philosophische Zusammenhänge.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Literaturangaben

Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA), Latein. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.02.1980 i.d.F. vom 10.02.2005.

Freie und Hansestadt Hamburg – Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.): Bildungsplan Gymnasium, Sekundarstufe I, Alte Sprachen. 2011.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für das Gymnasium, Schuljahrgänge 5–10, Latein.

**Download
zur Ansicht**



PERSEN Alles für ein leichteres Lehrerleben!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2017 PERSEN Verlag, Hamburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der PERSEN Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Covergrafik: Olaf Ballnus
Satz: Typographie & Computer, Krefeld

Bestellnr.: 20095DA2

www.persen.de